



Klimakompatibilität Allianz Sammelstiftungen

(Sammelstiftungen BVG, Zusatzvorsorge, Pension Invest)

Charakterisierung

Die Sammelstiftungen der Allianz sind mit ihrem geschätzten Anlagevolumen von rund 11 Mia. CHF ungefähr auf Rang 23 der Pensionskassen der Schweiz. Ein grosser Teil der Altersgelder ist bei Allianz Schweiz in der Form der Vollversicherung eingebracht.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Der durch die Allianz Schweiz investierte, grössere Teil der Aktiven der Sammelstiftungen wird durch die Grundsätze Nachhaltig: Investitionen in die Zukunft abgedeckt, welche wiederum auf dem ESG Integration Framework 2021 der Allianz Gruppe und – spezifisch für die Investitionen – der Allianz Global Investors fundieren.

Es besteht ein umfassender Katalog von Negativkriterien für die Geschäftstätigkeit (Versicherung, Investitionen) mit Unternehmen, aufgliedert nach sensitiven Industriesektoren (ESG Integration Framework Seite 10), die Grundlage für Einflussnahme auf Firmen sowie Versicherungs- und Investitionsentscheide ist. Auf der Grundlage von ESG-Ratings und Scoring-Daten, die von MSCI ESG Research bereitgestellt werden, hat die Allianz einen Ansatz entwickelt, um ESG-Risiken und -Chancen systematisch in ihre Anlagen zu integrieren und sie anhand von 35 wichtigen Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance-Themen zu bewerten. Dazu gehören auch: Kohlenstoffemissionen, Finanzierung von Umweltwirkungen, Kohlenstoff-Fußabdruck von Produkten, Anfälligkeit für den Klimawandel.

Im Feld der Ausschlüsse wird nicht in Firmen investiert, die biologische und chemische Waffen herstellen sowie Streubomben und Antipersonenminen (ESG Integration Framework Seite 33). Auch Kohlefirmen stehen auf der

Ausschlussliste (s.unten). Es besteht ein umfassender Katalog von Negativkriterien für Investitionsentscheide in Firmen (ESG Integration Framework Seite 33). Weiterhin überprüfen die Allianz Global Investors die Nachhaltigkeit ihrer Portfolien mit dem erwähnten ESG-Scoring auf der Basis der Unternehmensdaten von MSCI (ESG Integration Framework Seite 29). Die globale Allianz Gruppe, unter deren Dach die Allianz Global Investors operieren, hat den Group Sustainability Report 2020 und neu den Group Sustainability Report 2021 publiziert.

Kommentar Klima-Allianz

- Dies betrifft den durch die Allianz Global Investors verwalteten Teil der Aktiven der Allianz Sammelstiftungen.

Auf Anfrage der Klima-Allianz (April 2020) präzisiert die Allianz Schweiz in einer Kurzmitteilung, dass ein grosser Teil der Anlagen der Sammelstiftung durch Allianz Global Investors verwaltet wird. Sie informiert darin, dass alle restlichen Vermögensverwalter im Rahmen des Due Diligence Prozesses explizit auf ihre ESG Ansätze geprüft werden. Auch seien alle Vermögensverwalter, die Anlagen der Allianz Suisse verwalten – ebenso wie die Allianz Gruppe selbst – Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (UN-PRI).

Im Rahmen eines Meetings mit der Klima-Allianz vom März 2022 informiert die Allianz Schweiz, eine "Asset Manager Management" Stelle sei dafür zuständig, sowohl die Investitionen der Privatversicherungen als auch diejenigen des BVG-Bereiches, also der Sammelstiftungen, zu steuern. Diese Stelle gewährleistet in Ausführung der Regelung im ESG Integration Framework 2021 (Seite 35) über die Vergabe und Überwachung der extern vergebenen Mandaten der Sammelstiftungen die weitgehende Konformität mit den Bestimmungen

dieses übergeordneten Regelwerks der Allianz Gruppe für die Investitionen. Während das erwähnte ESG Scoring zumindest derzeit nur auf den intern investierten Wertschriften der Allianz Global Investors implementiert ist, verfügen diese, somit auch die Allianz Schweiz (samt Allianz Sammelstiftungen), über komplette Daten zum CO₂-Fussabdruck (siehe auch unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKE

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Allianz Global Investors der internationalen Allianz Gruppe, die einen Grossteil der Allianz Sammelstiftungen verwalten, haben ein Climate Policy Statement sowie das unter der neuen EU-Gesetzgebung erforderliche Principal Adverse Statement publiziert. In beiden Dokumenten, im Allianz Group Sustainability Report 2020 und im Group Sustainability Report 2021 nehmen die Klimarisiken breiten Raum ein, und die Klimapolitik wird umfassend beschrieben. Dementsprechend hat die Allianz Gruppe als Teil der Group Sustainability Reports ihre Offenlegung als Investorin gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) getätigt.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Allianz Global Investors und die Allianz Versicherungen Schweiz, somit auch die Allianz Sammelstiftungen – und aufgrund der Spezifikation an die externen Vermögensverwalter – schliessen aufgrund des ESG Integration Framework (Seite 33) die Unternehmen aus dem Obligationen- und Aktienportfolio aus, die 30% oder mehr ihrer Einnahmen aus dem Kohlebergbau oder der Kohleverstromung erzielen, sowie diejenigen, die durch den umfangreichen Zubau von Kohlekraftwerken das Zwei-Grad-Ziel des Pariser Abkommens gefährden. Ab Anfang 2023 wird die Schwelle von 30% auf 25% gesenkt werden, und es ist vorgesehen, ab Anfang 2026 die Schwelle bei 15% anzusetzen. Bei Infrastrukturanlagen sind neue Kohlekraftwerke, Kohleminen, Kohlehäfen und -eisenbahnen ausgeschlossen.

Der neue Group Sustainability Report 2021 enthält Messdaten der finanzierten CO₂-Emissionen ihrer Aktien und Unternehmensobligationen per Ende 2020 und Ende 2021 gemessen. Bei den Aktien war

die CO₂-Intensität (Seite 88) Ende 2020 143.7 t CO₂/Mio EUR Umsatz und Ende 2021 betrug der Wert 134 t CO₂/Mio EUR, entsprechend einer Reduktion von 6.7%. Bei den Unternehmensobligationen war die CO₂-Intensität (Seite 91) Ende 2020 208.2 t CO₂/Mio EUR Umsatz und Ende 2021 betrug der Wert 190.4 t CO₂/Mio EUR, entsprechend einer Reduktion von 8.6%.

Gemäss einer durch die Klima-Allianz angefragten Stellungnahme von Allianz Versicherungen Schweiz (April 2020) unterstützt die Allianz Gruppe den globalen Übergang zu sauberer Energie und der Förderung nachhaltiger Entwicklung durch die Finanzierung von Energieeffizienzmassnahmen und Innovationen sowie von erneuerbaren Energie-Projekten durch Fonds- und Direktinvestitionen, ebenso wie die Investitionen in zertifizierte nachhaltige Gebäude und in grüne Infrastruktur. Sie investiert strategisch in grüne Technologien in Schwellenländern und in Green Bonds. Dies wird ebenfalls im Group Sustainability Report 2020 beschrieben (Seiten 41, 121): es waren rund 39 Mia. EUR in grünem Impact Investment investiert. Gemessen am gesamten Anlagevolumen der Allianz Gruppe von 2400 Mia. EUR (gemäss Allianz Annual Report 2020, Seite 70) sind demnach rund 1.6% in klimapositivem und nachhaltigen Lösungen wie Green Bonds, Gebäude-Energieeffizienz und erneuerbare Energie-Infrastruktur investiert.

Die Informationen des Group Sustainability Report 2020 und des Group Sustainability Report 2021 sind gemäss Bestätigung der Allianz Schweiz am Meeting vom März 2022 weitgehendst auch für die von der Allianz Schweiz vergebenen externen Mandate gültig.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Allianz Global Investors sind Mitglied UN UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) und verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Als Supporter der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) ist die Allianz Gruppe gewillt, transparente Informationen zu den Chancen und Risiken des Geschäftsmodells sowie zu den klimabezogenen Finanzrisiken offenzulegen. Somit fordern die Allianz Global Investors von den investierten Unternehmen gleichermassen transparente Informationen ein.

Die Allianz Global Investors sind ebenfalls Direktmitglied mit Status "Participant" der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO₂eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner".

Mit ihrer Unterzeichnung des Global Investor Statement to Governments on Climate Change haben sie ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder gesandt. Über 630 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern zeitnah wirksame Massnahmen zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Diese Initiative wird heute über den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda weitergeführt, der in den Bereichen Investment, Corporate Engagement, Investor Disclosure und Policy Advocacy vorangehen will.

Die Allianz Gruppe ist Mitglied der globalen UN-unterstützten Science Based Targets Initiative, womit sich bereits gegen 900 globale Firmen zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bekennen, indem sie sich zu einem klar definierten Pfad in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen verpflichten. Sie publizieren, in welchem Umfang und wie schnell sie ihre Treibhausgasemissionen reduzieren müssen. Die teilnehmenden bereits 70 Finanzinstitutionen wollen Einfluss auf die Unternehmen nehmen, damit diese ihre Treibhausgasemissionen reduzieren. Entsprechend verpflichten sie sich, ihre eigenen Kredit-, Versicherungs- und Anlageportfolios auf die Ziele des Pariser Abkommens auszurichten.

Seit September 2019 ist die Allianz Gruppe mit den Allianz Global Investors Gründungsmitglied der UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz) Engagement

Unter dem ESG Integration Framework der Allianz Gruppe bekennen sich die Allianz Global Investors sowohl zum Engagement als auch zur Ausübung der

Stimmrechte. Die Wirksamkeit wird im Stewardship Report 2020 transparent dargestellt.

Im Bereich der politischen Einflussnahme sendet die Unterzeichnung durch die Allianz Global Investors des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Direkt-Engagement via Climate Action 100+

Wie oben erwähnt, nehmen die Allianz Global Investors bei der globalen Initiative Climate Action 100+ eine aktive Rolle als "Participant" ein. Im Unterschied zu "Supporters" bringen sich die als "Participant" teilnehmenden Investoren im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report (September 2019) der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Kommentar Klima-Allianz

- Die oben beschriebenen Aktivitäten betreffen nur den durch die Allianz Global Investors verwalteten Teil der Aktiven der Allianz Sammelstiftungen.
- Es ist nicht bekannt, ob und wie ESG- und Klima-wirksam die Allianz Schweiz mit ihrer "Asset Manager Management" Stelle den externen Vermögensverwaltern vorgibt, Engagement mit gleichwertiger Wirkung wie dasjenige der Allianz Global Investors zu betreiben.

Stimmrechte

Der Proxy Voting Report 2020 deckt den mehrheitlichen Anteil der Allianz Sammelstiftungen ab, der bei den Allianz Global Investors verwaltet wird. Er zeigt einen gewissen Anteil an Abstimmungen gegen Anträge des Management und Zustimmung zu Aktionärsanträgen sowie Einbezug von ESG-Themen auf. Die Ausübung der Stimmrechte via den Dienstleister ISS (Institutional Shareholder Services) wird transparent dokumentiert.

Kommentar Klima-Allianz

- Gegenüber dem Proxy Advisor ISS bestehen jedoch Zweifel in Bezug auf seine Ernsthaftigkeit, den Aktionären klimaverträgliche Abstimmungsempfehlungen auszusprechen. So hat ISS im Herbst 2019 empfohlen, einen Aktionärsantrag gegen die klimaschädlichen Lobby-Aktivitäten des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP abzulehnen. In Abweichung ihrer Grundsätze zu den Klimarisiken hat die Allianz diesen klimapositiven Antrag ebenfalls abgelehnt, wie aus dem Bericht hervorgeht. Im Jahr 2020 lehnte sie einen gleichwertigen Antrag nochmals ab. Allianz verhielt sich klimanegativ. Im Jahr 2021 stimmte sie dem durch BHP vorgelegten Lobbying-Report zu mit der Begründung: "AllianzGI supports increased transparency on climate lobbying as well as further alignment of industry associations' advocacy with BHP's ambitions and the Paris Agreement." Demgegenüber steht die Analyse durch den Lobbying-Watchdog InfluenceMap: "BHP has consistently communicated top-line support for action on climate change and climate change policy between 2020-22. At a more detailed level, however, BHP appears to have lobbied to undermine and weaken ambitious climate policy, including greenhouse gas emissions regulations, and continues to support a sustained role for fossil fuels in the energy mix. At the same time, the company remains a member of many highly oppositional industry associations, including the Minerals Council of Australia." Weiterhin sah sich BHP im Jahr 2021 veranlasst, einen Klimaplan vorzulegen. Die Allianz hat diesem mit der folgenden Begründung zugestimmt: "AllianzGI welcomes the company's efforts at further disclosure & transparency with their latest publications. While we note areas which require further development (in particular around Scope 3) we understand the current limitations the business faces, and also recognise the company's attempts to address investor concerns highlighted through the CA100+ Benchmark assessment. We will continue to engage the company and escalate where we feel there is insufficient progress, but at this stage we support the company's reduction targets and look forward to increased ambitions going forward." Das Stimmverhalten von Allianz erscheint trotz Verbesserungen noch klimanegativ (Jahr 2020) oder stark zurückhaltend (Jahr 2021).
- Im Falle von BP unterstützte die Allianz im Jahr 2019 nur die Climate-Action 100+ Resolution zur Berichterstattung darüber, wie das Geschäftsmodell mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist; sie lehnte aber den Antrag ab, dass BP konkrete Ziele für ihre Paris-Kompatibilität formuliert. Im Jahre 2020 lagen keine klimarelevanten Anträge vor, doch im Jahre 2021 lehnte die Allianz wiederum eine vorwärtsgerichtete Resolution für konkrete Klimaziele ab: "Although the Company will be expected to deliver on its stated climate ambitions in the future, its current climate reporting, which includes short, medium and long-term objectives and targets, is considered to be a sufficient and appropriate response to the matters raised in the resolution at this time. The Company's progress will continue to be kept under review. Due to the passing of a shareholder resolution (supported by the Board) at the 2019 AGM, the Company is already covered by a binding commitment to shareholders to continue to develop its climate strategy in line with the goals of the Paris agreement, together with the disclosure of metrics and targets. This resolution is therefore considered to be redundant, could create legal uncertainty and would distract from execution of the strategy which the Company has developed with input from key stakeholder groups such as Climate Action 100+. We will continue our engagement with the company and management team to ensure that progress is maintained; and should this not be the case we will seek to hold them accountable at future meetings". Die Allianz verhielt sich klimanegativ, indem sie sich der Ausübung maximalen Drucks auf BP verweigerte.
- Bei Chevron hat die Allianz im Jahr 2019 sowohl für die Erstellung eines Reports über Pläne zur Senkung des CO2-Fussabdrucks in Linie mit dem Pariser Abkommen als auch für die Gründung eines „Environmental Issue Board Committee“ gestimmt. Im Jahr 2020 hatte sie der Erstellung von Reports zum Lobbying und zu Zahlungen, zum Lobbying in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen und zum "Petrochemical Risk", zum Schutz von Menschenrechten sowie der Bildung eines "Board Committee on Climate Risk" zugestimmt. Im Jahr 2021 stimmte die Allianz der Erstellung eines Reports zu den Emissionen Scope 3, zur Erstellung von Reports zum Lobbying und zu Zahlungen sowie für die Vorbereitung eines Netto-Null Pfades zu. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Bei Exxon unterstützte die Allianz in den Jahre 2019, 2020 und 2021 alle klimapositiven Resolutionen: für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie für die Gründung eines „Environmental/Social Issue Board Committee“. Im

Jahre 2021 hingegen unterstützte sie anders als Ethos und AXA nur die Abwahl von einem Teil statt des gesamten Managements.

- Im Falle von Shell hat die Allianz 2019 und 2020 gleich lautende Anträge abgelehnt, dass die Firma CO₂-Reduktionsziele erarbeiten und publizieren muss. Im Jahr 2021 unterstützt die Allianz den Report des Managements für einen "Energy Transition Plan", verweigerte sich aber der weitergehenden Aktionärsresolution für die Festsetzung von definierten CO₂-Reduktionszielen: "The oil and gas sector remains critical today and is a key stakeholder to support society during the energy transition. Shell have led their industry in a number of respects including reports on climate-related lobbying, net-zero commitments; inclusion of climate-related KPIs within executive compensation and acknowledgement of the challenge/responsibility around Scope 3. We recognise progress to date but also that there is much more to do – and that this is the starting point on the transition for Shell. They have set out a clear roadmap and we have engaged management and the Board to understand their approach and the thinking underlying their strategy. As we push companies to reduce emissions in line with their net-zero ambitions we remain committed to engagement and also appreciate their continued dialogue with investors through CA100+. Shell are also leading their peers with triennial votes on strategy and annual votes on progress reports. On balance we look to support management in their efforts to set strategy but we will continue to hold the company and directors accountable with future votes should we not see sufficient/tangible progress in line with our expectations". Die Allianz verhielt sich nachsichtig, also klimaneutral.

Zusammenfassend:

- Die Allianz sollte von den Firmen konsequent und ohne Nachsicht fordern, sich konkrete und wissenschaftlich-fundierte Ziele für einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad zu setzen, um bereits bis 2030 eine Dekarbonisierung um die Hälfte und bis 2050 Netto-Null zu erreichen.
- Die Kohärenz zwischen den Engagement-Zielen von Climate Action 100+ und dem konkreten Abstimmungsverhalten erscheint verbesserungswürdig und die Druckausübung ist nicht "Best Practice".
- Die oben beschriebenen Aktivitäten betreffen nur den durch die Allianz Global Investors verwalteten Teil der Aktiven der Allianz Sammelstiftungen.
- Es ist nicht bekannt, ob und wie ESG- und Klima-wirksam die Allianz Schweiz mit ihrer "Asset Manager Management" Stelle den externen Vermögensverwaltern vorgibt, die Stimmrechte gleichwertig oder besser als dasjenige der Allianz Global Investors auszuüben.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die Allianz Global Investors der internationalen Allianz Gruppe, die einen Grossteil der Wertschriftenportfolien der Allianz Sammelstiftungen verwalten, hatten per Ende 2020 noch keine Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks publiziert. Allerdings wurde gemäss der TCFD-Offenlegung im Group Sustainability Report 2020 (Seite 92) ein erster qualitativer Stress Test mit einem Szenario-Analyse-Pilot durchgeführt. Im neuen Group Sustainability Report 2021 (Seite 92) legen die Allianz Global Investors ihre CO₂-Footprint-Methodologie im Detail offen.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss der erwähnten Stellungnahme von Allianz Versicherungen Schweiz an die Klima-Allianz und dem ESG Integration Framework der Allianz Gruppe soll die Ausschlusschwelle für Kohleunternehmen

(Bergbau und Verstromung) im Aktien- und Obligationenportfolio von heute 30% bis 31. Dezember 2022 auf 25% herabgesetzt werden und dann sukzessive weiter auf 0% in 2040.

Mit dem neuen Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance, dessen Mitglied die Allianz Gruppe ist, verpflichten sich konkret auch Allianz Global Investors, somit auch die Allianz Schweiz mit den Allianz Sammelstiftungen inklusive ihre externen Vermögensverwalter, im Prinzip bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 zu erzielen, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.

Weiterhin hat sich die Allianz Gruppe gemäss ihrer TCFD-Offenlegung im Group Sustainability Report 2020 (Seite 96) und entsprechend ihrer Verpflichtung zur Umsetzung des Netto-Null Ziels bis 2050 als Teil der UN-Net Zero Asset Owner Alliance das Zwischenziel gesetzt, ihre durch ihre Aktien und Unternehmensobligationen finanzierten CO₂-Emissionen bis 2025 um 25% im Vergleich zu 2019 zu senken.

Kommentar Klima-Allianz

- Dies betrifft den durch Allianz Global Investors verwalteten Grossteil der Aktiven der Sammelstiftungen.
- Betreffend die externen Mandate des Asset Manager Management der Allianz Schweiz besteht aktuell noch kein konkretes Ziel.
- Das Absenkungsziel von 25% bis 2025 im Vergleich zu 2019 erscheint bescheiden im Vergleich zu den Peers der Allianz Sammelstiftungen in der Schweiz.
- Sofern die Messung des CO₂-Fussabdrucks eine für die Allianz Sammelstiftungen zutreffende, substantielle, bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion aufzeigt und ein Dekarbonisierungspfad der Wertschriftenportfolien in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens in Kombination mit den laufenden Engagement-Aktivitäten gemäss den Rating-Kriterien erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf HELLGRÜN wechseln.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

- Globale Nachhaltigkeitspolitik der Allianz Global Investors unter dem Titel ESG Integration Framework und der Allianz Gruppe im Group Sustainability Report 2021.
- Mit der Entfernung von Unternehmen aus dem Obligationen- und Aktienportfolio, die 30% oder mehr ihrer Einnahmen aus dem Kohlebergbau oder der Kohleverstromung erzielen, sowie denjenigen, die durch den umfangreichen Zubau von Kohlekraftwerken das Zwei-Grad-Ziel des Pariser Abkommens gefährden, haben die Allianz Gruppe, die Allianz Global Investors und somit die Allianz Schweiz mit den Allianz Sammelstiftungen erste Dekarbonisierungsmassnahmen getroffen.
- Diese Massnahmen werden ergänzt durch substanzielles grünes Impact Investing.

- Eigenständige, aktive Aktionärs einflussnahme (Investor's Engagement) im Rahmen der **Climate Action 100+**.
- Sofern die Messung des CO₂-Fussabdrucks eine für die Allianz Sammelstiftungen zutreffende, substantielle, bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion aufzeigt und ein Dekarbonisierungspfad der Wertschriftenportfolien in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens in Kombination mit den laufenden Engagement-Aktivitäten gemäss den **Rating-Kriterien** erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf **HELLGRÜN** wechseln



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit dem Ausschluss der Firmen der Kohleproduktion und -elektrizität, mit ihrem substanziellen grünen Impact Investing, mit ihrer Leadership beim Engagement und mit ihrer Teilnahme an der [UN-Net Zero Asset Owner Alliance](#) ist die Allianz-Gruppe einer der globalen Akteure für eine potenzielle Paris-kompatible Umlenkung der Finanzflüsse.
- Entsprechend haben sich auch die Allianz Schweiz und die Allianz Sammelstiftungen das Zwischenziel gesetzt, ihre durch ihre Aktien und Unternehmensobligationen finanzierten CO₂-Emissionen bis 2025 um 25% im Vergleich zu 2019 zu senken. Dieses erste Zwischenziel ist einigermassen in Linie mit den [Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Entsprechend ist die Überprüfung des Zwischenziels 2025 im Hinblick auf eine Erhöhung des Ambitionsniveaus und insbesondere eine klimawirksame Zielstellung für 2030 gemäss dem [Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) noch ausstehend.
- Bei der Stimmrechtswahrnehmung der Allianz Gruppe fehlt noch eine rundum konsequente Unterstützung von Aktionärsanträgen für Paris-kompatible Dekarbonisierungsziele.